

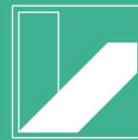


Bei „Jugend forscht“ ganz vorn: Gemeinsam mit Felix Engelmann und Carina Lämmle gewann Simeon Völkel (rechts) den Preis der Bundesministerin für Bildung und Forschung für die beste interdisziplinäre Arbeit. Jetzt studiert er an der Universität Bayreuth.

Bayreuther Physikstudent Bundessieger bei Jugend forscht

**Simeon Völkel holte sich Rat von Professoren –
Jetzt studiert er Physik an der Universität Bayreuth**

Die Sieger des 46. Bundeswettbewerbs „Jugend forscht“ stehen fest. Bundespräsident Christian Wulff zeichnete in diesen Tagen Deutschlands beste Jungforscherinnen und Jungforscher im Kieler Schloss aus. Unter ihnen: der 20-jährige Simeon Völkel.

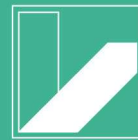


„Unser Land braucht qualifizierte und engagierte Nachwuchskräfte in Naturwissenschaften, Mathematik und Technik, die ihre Fähigkeiten später in Hochschulen, Unternehmen und in den Schulen einsetzen. Jugend forscht ist ein exzellentes Instrument zur Entdeckung und Förderung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler“, sagte Wulff, der die Spitzenleistungen der Finalisten würdigte.

Einen der drei Sonderpreise bei Jugend forscht, den Preis der Bundesministerin für Bildung und Forschung für die beste interdisziplinäre Arbeit erhielt Simeon Völkel gemeinsam mit Felix Engelmann (19) und Carina Lämmle (16) aus Baden-Württemberg. Sie nahmen noch unverstandene physikalische Grundlagen einer Methode aus der Verfahrenstechnik, der sogenannten „Countercurrent Chromatography“ ins Visier. Sie bauten hierzu am Schülerforschungszentrum in Saulgau (Baden-Württemberg) Experimente auf und untersuchten erfolgreich das Fließverhalten von zwei unmischbaren Flüssigkeiten in einer rotierenden Glasschraube in Abhängigkeit von Rotation, Schraubendurchmesser und Materialeigenschaften.

Mit der Universität Bayreuth steht Simeon Völkel bereits seit geraumer Zeit in Kontakt. „Ich habe 2008 ein Früh- und Schnupperstudium Physik mit mehr als dreißig Schülern und Zivildienstleistenden an der Universität Bayreuth durchgeführt“, erklärt Professor Dr. Walter Zimmermann, Inhaber des Lehrstuhls Theoretische Physik I. Völkel nahm damals daran als Schüler der Klasse 11 am Augustinus-Gymnasium in Weiden mit Unterstützung seines Lehrers außergewöhnlich früh und mit Erfolg teil.

Das Jugend-forscht-Experiment, mit dem er mit seinen beiden Mitstreitern schon den Landeswettbewerb Baden-Württemberg gewann, zählt zum modernen Forschungsgebiet „Nichtlineare Dynamik“, ein Forschungsschwerpunkt an der Universität Bayreuth. Simeon Völkel kam regelmäßig zur Diskussion der Messergebnisse zu den Bayreuther



Professoren Ingo Rehberg (Experimentalphysik V) und Professor Zimmermann, die beide auf diesem Forschungsgebiet international eine führende Rolle spielen. „Seine Forscherbegeisterung und Energie sind bewundernswert und exzellenten Nachwuchs muss man fördern“, so Professor Zimmermann. „Die inspirierenden Diskussionen mit uns haben ihn sicher auch bewogen, sein Studium an der Universität Bayreuth zu beginnen“.